

# Reflexionen über die **SPRACHE**

## Augustinus:

### Wie das Kind die Sprache lernt

Augustinus (354–430) war ursprünglich Lehrer der Rhetorik, trat nach langer und wechselvoller geistiger Entwicklung zum Christentum über und wurde Bischof in der afrikanischen Stadt Hippo. In seiner Autobiographie ‚Confessiones‘ geht er bei der Beschreibung seiner Kindheit auch auf die Art und Weise des Spracherwerbs ein.

Nannten die Erwachsenen irgendeinen Gegenstand und wandten sich dabei ihm zu, so nahm ich das wahr, und ich begriff, daß der Gegenstand durch die Laute, die sie aussprachen, bezeichnet wurde, da sie auf ihn hinweisen wollten. Dies aber entnahm ich aus ihren Gebärden, der natürlichen Sprache aller Völker, der Sprache, die durch Mienen- und Augenspiel, durch die Bewegungen der Glieder und den Klang der Stimme die Empfindungen der Seele anzeigt, wenn diese irgend etwas begehrt, oder festhält, oder zurückweist, oder flieht. So lernte ich nach und nach verstehen, welche Dinge die Wörter bezeichneten, die ich wieder und wieder, an ihren bestimmten Stellen in verschiedenen Sätzen, aussprechen hörte. Und ich brachte, als nun mein Mund sich an diese Zeichen gewöhnt hatte, durch sie meine Wünsche zum Ausdruck.

Zitiert nach Ludwig Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, © Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main 1971, S. 15

### Arbeitshinweise:

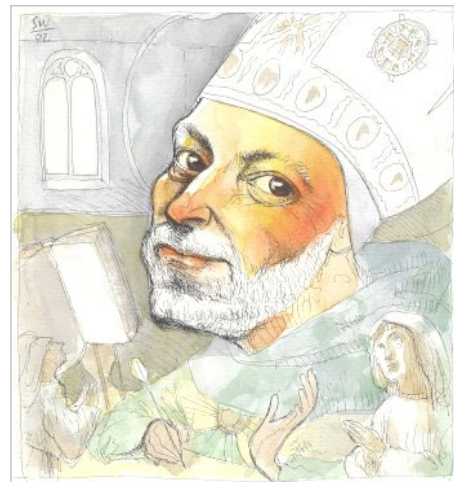
1. Nach welcher Methode lehren die Älteren die Kinder die Sprache?
2. Wann hat ein Kind die Bedeutung eines Wortes verstanden?
3. Welche grundlegende Funktion haben nach dieser Auffassung die Wörter der Sprache?
4. Worin besteht folglich die Bedeutung eines Wortes?

## Stehen Wörter für Gegenstände?

- (1) An meinem Geburtstag...
- (2) Ich gehe mit ihm ins Haus.
- (3) Er hat kein Haus.
- (4) Paula verbrannte seine Briefe.
- (5) Peter ist gestorben.
- (6) Das Bier, das ich gestern bei Ihnen getrunken habe, war mir zu herb.
- (7) Geht er mit ihm ins Haus?
- (8) Geh mit ihm ins Haus!
- (9) Hallo!
- (10) Ätsch!

### Arbeitshinweise:

1. Bestimmen Sie, für welche Gegenstände die unterstrichenen Sätze oder Satzteile stehen.
2. Bleiben die Gegenstände identisch, wenn ein anderer die Sätze (1)–(3) äußert?
3. Was lässt sich über die Gegenstände bei den Sätzen (4)–(10) sagen?
4. Formulieren Sie, welche Probleme die Gegenstandstheorie der Bedeutung aufwirft.



*Tolle lege!*

Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!

Marie von Ebner-Eschenbach

GR 2019/2020



Unterrichtreihe  
Sprachtheorie